

## **Liebe Patientinnen und Patienten,**

Sie sind heute in meine Praxis kommen, weil Sie ärztliche Hilfe benötigen oder weil Sie einen Rat brauchen. Genau deswegen bin ich Arzt geworden - um zu helfen und zu heilen. Ich möchte Sie gern individuell und auf dem höchst möglichen medizinischen Niveau versorgen. Doch dies wird mir von der Politik immer schwieriger gemacht! Die nun geplante Gesundheitsreform wird nicht nur dazu führen, dass ich Sie nicht mehr im gewohnten Umfang individuell behandeln kann, sondern sie wird schon bald Ihre wohnortnahe Versorgung massiv gefährden.

**Um Sie darauf aufmerksam zu machen, lege ich meine Arbeit  
um fünf vor zwölf  
für fünf Minuten nieder.**

Schon seit Jahren wird im Gesundheitswesen auf dem Rücken unserer Patienten und uns Ärzten gespart. Durch vom Gesetzgeber verordnete Reglementierung kann ich Ihnen zum Beispiel nicht mehr alle Medikamente verordnen, die am wirksamsten auf Ihre persönliche Situation abgestellt sind. Hochmoderne und innovative Therapien stehen Ihnen nur noch eingeschränkt zur Verfügung, weil sie – politisch verordnet – von den Gesetzlichen Krankenkassen nicht mehr bezahlt werden. Durch zahlreiche Reglementierungen und Rationierungen greift der Staat immer stärker in das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis ein. Damit wird der individuellen Behandlung eines jeden einzelnen Patienten die Grundlage entzogen. Dies ist für mich als Arzt nicht hinnehmbar.

Durch die nun geplante Gesundheitsreform wird sich die Situation noch deutlich verschärfen:

Der Staat greift noch stärker in die Therapiefreiheit ein. So wird künftig eine staatliche Behörde anstelle der gemeinsamen Selbstverwaltung von Ärzten, Patienten und Kostenträgern darüber entscheiden, welche Medikamente und Therapien von den Krankenkassen ausgeschlossen oder bezahlt werden. Damit entscheidet künftig der Staat und nicht mehr der Arzt über Ihre Behandlung. Um Ihnen moderne Behandlungsmöglichkeiten zugänglich zu machen, bedarf es in bestimmten Fällen künftig einer „verpflichtenden Zweit-Begutachtung“ durch einen Spezialisten. Dies bedeutet im Klartext: Ausgerechnet besonders schwer erkrankte Patienten müssen mit Verzögerungen in der Behandlung rechnen und werden unnötig verunsichert.

Die vom Staat auch künftig fortgesetzte Budgetierung und Rationierung bedeutet für uns Ärzte: Auch weiterhin wird ein erheblicher Teil unserer Arbeit nicht bezahlt. Schon bisher halten wir nur durch unbezahlte Arbeit das System und damit die flächendeckende hoch qualifizierte Versorgung unserer Patienten am Leben. Dies werden wir nicht weiter leisten können – für viele von uns geht das an die wirtschaftliche Substanz. Auch das gehört zur Wahrheit!

**Liebe Patienten, deswegen werden wir unsere Proteste gegen eine staatliche verordnete Zuteilungsmedizin fortsetzen – besonders auch in Ihrem Interesse.**